



# pia – pro familia in action

## Junge Menschen als Motor für die Digitalisierung

■ In einer Zeit des Turbo-Abis und der verkürzten Ausbildungs- und Studienzeiten stellen junge Menschen Vereine und Organisationen vor die Herausforderung, neue Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement und gelebte Partizipation zu denken. Junge Menschen und pias\* bei pro familia haben nicht das Internet erfunden. Aber sie bringen das Erfahrungswissen mit, die Räume und Tools des Internets zu benutzen. So dass aus mehreren Einzelpersonen, Strukturen und Netze wachsen können, mit denen sie ihr Interesse in En-

tablierung. Erste Strukturen bei pia und im Bundesverband sind gewachsen, die als Möglichkeiten dienen, Erfahrungen zu sammeln. Doch nicht nur ein Umdenken in Strukturen und Möglichkeiten ist erforderlich. Digitalisierung funktioniert nur mit der notwendigen technischen Voraussetzung – die mit Blick auf Ressourcen für alle zugänglich, bedienbar und nachhaltig sein muss.

### Gemeinsame Erfahrungen sammeln

Mit pia – pro familia in action als Projekt können national wie auch lokal gemeinsam Erfahrungen ausgetauscht werden. Das Projekt ist mittlerweile nicht nur auf der Bundesebene, sondern in den vergangenen Jahren über die Gründung von Ortsgruppen auch in unterschiedlichen Landesverbänden und in

den Beratungsstellen angekommen. pia Ortsgruppen sind inzwischen über eigene pro familia E-Mail-Adressen erreichbar und fügen sich in das bestehende System der pro familia Kommunikation ein. Erfahrungen aus der Social-Media-Arbeit von pia fließen in die gesamtverbandliche Öffentlichkeitsarbeit ein, zum Beispiel über die Darstellung der Aktivitäten im Rahmen von lokalen Aktionstagen oder politischen Demonstrationen. Sie knüpfen daran an, was vereinzelt,

aber noch nicht überall strukturiert und nachhaltig bisher in Beratungsstellen stattgefunden hat. Diese Schritte sind nur möglich, weil bestehende Strukturen und langjährige Mitarbeiter\*innen Anleitung bieten und einen Rahmen herstellen, in dem jenes Engagement möglich ist.

### E-Partizipation ernst nehmen

Mit Menschen aller Altersgruppen im virtuellen Raum zu kommunizieren erfordert Kommunikation auf Augenhöhe. Dass junge Menschen sich heute politisch schneller im Netz als auf der Straße oder in Gremien engagieren, liegt vor allem an den gewachsenen Herausforderungen dieser Generation. Wenn (junge) Menschen sich virtuell engagieren, muss dieses Engagement genauso ernst genommen werden und in die Verbandsstrukturen aufgenommen werden. Das kann dazu führen, dass in Zukunft Mitgliedschaften online abgeschlossen werden oder Abstimmungen auf Mitgliederversammlungen via Onlinemaske stattfinden können. Was gesamtverbandliche Bedarfe sind und wie diese für alle gut umgesetzt werden können, gilt es nun herauszufinden.

### Digitalisierung Schritt für Schritt

Die Einrichtung gemeinsamer digitaler Arbeitstools und Mitmachmöglichkeiten sind erste Schritte, Medien zu nutzen, die inner- wie außerverbandlich eine größere Reichweite erzielen können. Es gilt für die Zu-



Austausch per Skype – bei pia längst Realität

agement umwandeln. Darin steckt großes Potenzial, das genutzt werden muss!

### Motor für Digitalisierung

Die neue Energie und das Erfahrungswissen junger Menschen werden nun in der verbandlichen Digitalisierung eingesetzt. Was auf der Bundesebene im Jahr 2016 mit der #aktionmens eher lose und unstrukturiert begann, fand über die #piathemenwoche eine verbandliche

kunft, die Ziele und Erwartungen an eine digitale Kommunikation und Verbandsarbeit zu formulieren und diese Schritt für Schritt zu realisieren. Erfahrungen aus den regelmäßigen Skype-Sitzungen von pia werden bereits in dem Austausch und der Kommunikation zwischen Bundesverband und den Landesverbänden wie auch in den Gremiensitzungen der Fachausschüsse des Bundesverbands erprobt. Hier soll im nächsten Frühjahr ein erstes Fazit gezogen werden, auf dessen Basis Fortbildungs- wie auch technische Entwicklungsbedarfe formuliert werden.

### Best Practice gesucht

Neben den Erfahrungen bei pia national und lokal suchen wir weitere Projekte und Initiativen, in denen digitale Kommunikation und virtuelle Angebote schon heute zum Einsatz kommen, wie zum Beispiel der Einsatz von Video-Übersetzung in der Beratung oder die Anwendung von Apps in der Durchführung eines medikamentösen Schwangerschaftsabbruchs. Wenn auch in deinem Landes- oder Ortsverband, deiner lokalen Beratungsstelle oder deiner pia Ortsgruppe digitale Angebote (auf der Dienstleistungsebene) oder digitale Kommunikation (auf der verbandlichen Ebene) zum Einsatz kommen, dann erzähle uns von deinen Erfahrungen unter [alina.schmitz@profamilia.de](mailto:alina.schmitz@profamilia.de). Gemeinsam wollen wir lernen und uns weiterentwickeln! <<

**Alina Marlene Schmitz,**  
Mitglied des Bundesvorstandes

## pia Kneipentour am Internationalen Tag zur Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs

**Wir möchten bei pia Menschen die Chance geben, sich in ihrer Erstsprache auszudrücken, um diese anzuerkennen und zur Vielfalt im Netzwerk beizutragen. Wer einen Rückblick zur #piakneipentour in Berlin auf Deutsch wünscht, kann diese unter [instagram.de/pia](https://instagram.de/pia) oder [instagram.de/proyouthberlin](https://instagram.de/proyouthberlin) in Worten wie auch Bildern sehen.**

### pro youth and pia Berlin Host a Pro-Choice Pub Crawl for International Safe Abortion Day

How can we start a dialogue on sexual and reproductive rights with people outside of our close-knit activist circles? This was one of the questions we at pia Berlin considered while planning our local event for this year's International Safe Abortion Day (hier in Deutschland: Internationaler Tag zur Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen, der bundesweit zu einer ganzen Aktionswoche geführt hat). Together with Pro Youth, an educational youth engagement project associated with the pro familia Landesverband Berlin, we decided to plan an event that's both easily accessible and simple to coordinate: a pub crawl (Kneipentour).

What better way of reaching a wide variety of people than chatting with someone while they grab a beer at a local bar? Drawing inspiration from a previous pub crawl that addressed the topic of menstruation (huge

shoutout to Alina Marlene Schmitz, Eva Rebholz and #aktionmens), we were excited to try out this form of action and take our passion for reproductive rights to the streets. Our goal: to start a conversation on abortion and help de-stigmatize a topic that is, in many ways, still taboo in Germany. What followed was a lovely evening filled with discussion, reflection, learning, and laughs. We handed out resource goodie bags and exchanged information on abortion care – like what, exactly, is a Beratungsschein? A lot of people weren't aware that it's still legally criminalized. And some people shared their own personal experiences with abortion.

In the end, the reception was overwhelmingly positive. Armed only with informational giveaways and a desire for dialogue, we were able to raise awareness about abortion while connecting with people we normally might not have come in contact with. The pub crawl format is not only powerful, but also extremely flexible and reusable – and the list of topics to cover is endless. We're already looking forward to planning our next one!

**Lili Steffen aus den USA,**  
seit 2019 Koordinator\*in der  
pia Berlin Ortsgruppe